

Pennsylvanisch Deutsch.



BREEF FUM SCHWEFFLEBRENNER.

SCHIFFLETOWN, Sept. der 14t, 1869.

MISTER FODDER ABRAHAM:

Ich wut de leckshun wer ferbei, for des rum dodga, rivver un nivver, fun caner side uf de onner—ea dog Packer un der onner Geery, un camohl Duck un an onner mohi anti-Duck, sell suit mich recht. Awer es bezahlt. Un so weit hob ich my game ordlich goot g'shpeelt. Wann se mich net uns finna doun mach ich aw noch me—anyhow noch amohl a hunnert inspecht ich ous 'em olta Packer tau kreeya, un sell heas ich an gooter side job.

Om letshita Somshdogg is amohl der G'shwire Lawbuck tu mer kumma un hut mer a brief g'wissaw sellam Mutchler, der Packer Shtate Committee monn. Du weasht doh fongonga hut der G'shwire aw amohl on ean g'shriwa for geld, un der Kitzelderer sheints aw—der Lawbuck for tswa hunnert dahler, un der Kitzelderer for drei hunnert. Awer denk yusht amohl draw—onshtovt dos erana geld shickt, hut der ferdeivelt Mutchler on der Lawbuck g'shriwa un eam so goot dos g'sawt dos er meer a shun hunnert un fufshicht gevva hut, un dos sell about g'nunk wer for so a sheddle we Schiffletown.

Well, we der G'shwire kumma is hut er sich amohl onna, un g'huckt, longt in der sock for sei brilla, un doun amohl uns breef leasa, un dort war drin g'shtonna dos der Mutchler sei rershter breaf grickt hut, un aw caner fun Kitzelderer for drei hunnert meaner, un's war aw ebas drin fun Sensawetzer, dos er aw a wennich hawa set. Awer es war aw drin g'shtonna fun weya meer dos ich der dresherer fun der leckshuner fund wer for Schiffletown, un dos about a hunnert un fufshicht in der dreshery sei mist. We er sell g'leasa hut, doun konnsht kenka, der kalt shweas is amohl ivver mich dumma, for we our der shkrappe tau kumma, oder was tu sawya, sell hut mich gebodder. Uf course, ich war uf der meanning dos all de geld transactions shtrictly private sin, awer sell sheints net so—according tsu dem Mutchler's breef mist ich now aw noch goot fun sellam geld rouse lansha on der Lawbuck, on der Kitzelderer un on der Sensawetzer. Tsam glick war de Bevvy derbei, un se hut aw grawd g'wist we sich tu helfa, un was tsu sawya, un se hut aw grawd uf g'shwetzt. Secht se:

"Awer sell geld wu der Pit grickt hut is net for Schiffletown—sell muss er usa for seller George un de onnery Ducks dort in der Shtadt nivver uf em Packer sei side shoffa, un for sell tsu du nemmts aw olly cent derfu."

"Yah" hob ich g'sawt" sell geld is de Duck fund, un e nemmt olly cent un aw noch me dertsu for seller chief Duck dort in der Shtadt."

"Yah" secht der G'shwire, "doh in dem breef sheats doch dos du's geld husht for Schiffletown, un according tsu sellam mist ich evva tsu deer gucka for my share."

"Nay, nix doh," secht de Bevvy—"der Mutchler hob g'shickt for der Pit, un doun in der Pit gonga for onsfinna was er mit em will. Doun hut er cam sell geld gevva, net for eier kerls doh, awer for uf der Geery tsu operata."

"So-so," secht er. "Demnoch is awer der Pit widda a Demokrat—uf unwer side."

"Aw net exactly" secht de Bevvy, "yusht so a wennich condishenly, providing eier party dut recht decent acta, un im foll dos der Pit sei mind uf macht dos olles recht is."

"Awer wann mer geld ob nemmt fun Committee monn," secht er, "doun is mer doch gebuuna tsum contract tsu shtea."

"Sell is so," hob ich g'sawt, "awer mind; ich hob noch nix furchprocha—ich hobs geld yusht so uf a continshenay; wann der Geere es agreed is, un wann ich's agreed bin, un wann se mer my watch bezahla hu we mer g'shtola hen dort uf der Seimoyer's Convention in Nei Yorrick forram yohr, doun wella mers amohl in consideration nemma. Awer im arshita plotz mus ich der Geere selwer seana. Anyhow, sell geld konn net doh in Schiffletown g'used warra," sog ich.

Doun hen mer amohl des ding ivver g'shwetzt, un sin tsu der conclusion kumma dos ich noch amohl noch Fildelfy gea set, tsum Mutchler, un wann er uns sivva hunnert dahler gebt, doun wetia mer amohl seana was mer du kenna, awer wann er nix dut, doun, secht der G'shwire, deat er openly un abuff board for der Geery vota. Er behaupt dos an monn we der Packer, wu twansich milliona dahler hut, kennt goot affords liberal tsu bezahla for sei votes, un wann er meen genunk tsu eckshpecta dos mer ean in des empty doh nei vote for nix, doun konn er anyhow sei vote net hawa. De fact is, der G'shwire war so holwer falah—er meant sell wer an meener drick dos er eam nix g'shickt hut. Er hut mer uf course recht gevva, un we er fort is secht er:

"Now Pit, now wella mers doun so derbei lussa; de negsht woch geasht wider noch Fildelfy, un doun mind, net wennicher dos sivva hunnert for dich un mich un der Sensawetzer un der Kitzelderer, un wann se sell net gevva, dounn geana mer olly mitonner for der Geery."

We der G'shwire fort war huts de Bevvy awer amohl g'leacht. Kreitz sockerment was hut awer de Bevvy gelacht! 'S geat all right secht se. De negsht woch lusht mer widda amohl dei neie watch derbeam un doun geasht aw widda tsum Mutchler. Uf course, des musht mannetsha so dos de kerls disappoint warra, un doun grickt der Geery de votes. Sell is der weg for dem shwach-keppicha olta Packer sei geld

sock ous tsu lehra. Es is sei geld wu runnt, un ich bin for helfa tsu grabba derfu olles was mer kreeya konn, un wann sell game ous g'shpeelt is, doun geat mer evva for der Geery. Packer geld for mit tsu runna, un Geery ferstond for mit tsu Guffnerera.

Ich bin anyhow uf der meining dos wann de watcha shtealet's party ahead kun ma fin meer un der Bevvy doun missa se otlich free uf shtea. Der Geere konn ich aw mannetsha, for om Mondog war ich widda bei eam, un hob ean amohl g'sound, un er felt so about we ich du—in favor fun Packer for de shtamps un fun Geery for's omt. Awer, uf course, ich hob em George nix g'sawt, kea wart, dos ich shun fun dem Packer's geld im sock hob, oder dos mei neie shtiffle un mei neie hussa, un der Bevvy eana neier bonnet mit Lehigh Wally Rail Road shlock bezahlt is. Nay, so dummbin ich net dos ich eam es sog—anyhow ollewell noch net.

Awer ich mus net ferzessa aw ebas shreiva weya der wichticheit fun letshita Mondog; sell war amohl an grosser doh dort in der shtadt. Drei funkshunaries war amohl beinonner dos 'em dog an historickie importans gebt. Wann ich un du amohl olit un groh-keppich sin; wann's amohl heast—doh kummt der alt gross-dawdy Pit, oder der goot alt uhrgross-dawdy Abraham; wann meer amohl in der eawicheit sin, un de Bevvy aw, doun wart Mondog der dreitesat September aw g'sea ols eans fun de nashenal dawya for Lenkester. Un warum? Wer war de drei abbordich importanty funkshunaries de all der eckseitement g'raised hen? Sell will ich der sawya, awer for sell tsu du mus ich amohl my modesty uf de side leaya. Es war ich un der Geere un der General Grant. Cheemey fires awer was hen mer a crowd g'raised dort om Rail Road! We ich in de shtadt bin moryats is a dispatchly kumma dos der Grant uf em weg is, un dos er om tswa uhr nummidogs akumma deht, un weils bekonnt war dos ich aw de weg bin, als 'em George sei geest un confidenshal adviser, hen se onna olles weiters conclude de baud ous tsu torna for uns a risseption gevva. We olles ready war, bin ich un der Geere amohl nuf on der Rail Road— for de comitty hut sheints net draw gedentk uns a carricht to fornisha—un we mer a weil dort war sin de cars kumma, un 'em ennuft, der Grant war drin, un we 'em rouse is hen se awer amohl an crowd uf ean gerasht! Kreitzockerment, was sin se awer druf nei, un es hut mich gons ferdeihenkernt bissig g'holy for hinlich eam noch, for der Geere hut feht g'hot on mein ruck tsippe un hut net gea g'lust bis mer uf em beikony fun Kadwell House aw geland sin, un dort war der Mister Ticky un der Mare Santerson, un der Kawfmonn uf der comitty, un ich un der Geere. Doun hut der Mare a sheetch g'macht, un der Grant aw, awer eb ich a chance grickt hob ebas tsu sawya in reply hut mein Geere sich dort ferry g'shaft un hut mer de deer tsu geblockt so dos ich gor kea chance grickt hob der gross crowd tsu satisfya. Se hen awer doch de satisfaction g'hot der Geere seana hands sheaka mit mein olta friend, der General Grant, un uf sell he hen se aw drei roushiche jeers gevva, for se hen, uf course, goot genunk g'wist dos der Geere gooty backing g'hot hut—dos ich selwer un de weg war. In a paar minuta war de tsait uf, un der Grant is widda nivver on der Railroad, uf de cars un ob. Wann ich yusht noch ea minnut tsait g'hot het, doun het ich ean doch aw g'froked for a lock fun sein hohr, un selly het ich aw mit heam g'numma ols an present for de Bevvy.

De negsht woch will ich eich wissa lussa we ich ous mach for noch a hawl ous em Packer sei geld sock, for morya free gea ich widda noch Fildelfy. Uf course, ich luss my watch derheam.

PIT SCHWEFFLEBRENNER.

PACKER AND HIS TAXES.

A Full Exposure of his Conduct at his Own Home—A Chapter for Every Honest Taxpayer and Citizen to Read. The Mauch Chunk Gazette, published at the "supposed" home of Asa Packer, the Democratic candidate for Governor, in its last issue—Sept. 11—makes a clear exposure of Packer's attempts to evade the payment of his borough, county and State taxes. Read what the Gazette says:

For the benefit of outraged tax payers here, and for the information of all the honest voters of the State, who demand an honest man for Governor, we publish the following "facts and figures," which are taken from the official records of this county, and from the documents bearing upon the subject, in possession of the officers and attorneys upon whom devolved the disagreeable task of compelling Packer, by legal process, to disgorge the amounts of taxes due severally to this borough, school-district, county, and poor-district.

It should be understood, in the beginning, that Asa Packer, after migrating from the "Nutmeg State," and sojourning for a time over on the Susquehanna, settled at Mauch Chunk in the year 1833, and that, ever since, this has been his "home"—the legal, usual, actual, and only residence of himself and family. During this time he staid awhile in Washington, and drew pay as a member of Congress from this district. He never made a speech there, or, indeed, anywhere, and the country knows even less of his Congressional career than that of John Morrissey's; but a reference to the records of that period, show that his name was on the rolls. This episode in his life, however, did not remove his legal residence from Mauch Chunk.

During the war, both the county and borough were obliged to incur heavy liabilities to keep our quota of soldiers in the field. This was especially the case in the latter part of the war, when nearly every Republican and war Democrat, who could leave his family, had enlisted, and when the others, following the teachings of Judge Packer and his brother patriots of the Breckinridge Seccession wing of the Democratic party, stood entirely aloof from the Union cause. Then the large number of soldiers' widows and orphans produced by the war, increased the Poor tax. This added to the augmented assessment levied to pay the soldiers' bounties, proved too much for the patriotism of Mr. Packer. He was notified in due form by the proper officials, in July, 1867, that the following sums were due from him, to wit:

Table with 2 columns: Tax Type and Amount. Includes Borough Tax (\$2832 71), Special State Tax (57 96), School Tax (5797 17), County Tax (9228 88), and Poor Tax (5767 17). Total: \$33,382 77.

He paid no attention to the notices, and when subsequently called on by the collectors, positively refused to pay, alleging, as an excuse, that he had got himself assessed down

in Philadelphia, and should pay his taxes there. The matter stood thus for some time. The officers hoped that he would yet obey the plain requirement of the law, and pay, without obliging them to resort to compulsory measures. Meanwhile Packer still resided here with his family as usual. When business called him to Philadelphia, as it did once in awhile, he stopped at the Merchants' Hotel. An examination of the hotel register afterward, showed that he had always written himself there "Asa Packer, Mauch Chunk." The tax-collectors finally employed counsel and prepared to make a distraint and sale of goods. Packer, not daring to trust the matter to a suit of law, knowing that he had no legal residence in Philadelphia, resorted to higgling and delays. He employed an attorney from Philadelphia, who consulted with the counsel of the officers, and the former assuring him that he could not escape payment, finally, on the 5th day of February, 1868, handed over the money. In the meantime, the commission and fees of counsel, with the other necessary expenses of the protracted negotiation and delay, amounted to a total of \$2,002.84. Thus Packer dishonestly attempted to cheat his own neighborhood out of \$33,382.77 in taxes due the school-children, the soldiers, and the unfortunate poor of the district, including many soldiers' widows and orphans; and actually did swindle the public treasury out of over \$2000, which it cost to compel him to obey the law. These facts are as disgraceful as they are indisputable. But they are not all.

The whole amount of this assessment here, in the year mentioned, was \$1,153,455. His real estate in this borough was assessed at 25,050. Leaving \$1,128,385 as the amount of his personal property—certainly small enough, when it is admitted that his whole fortune now aggregates about \$20,000,000. But to avoid contributing even his taxes to his own borough and county, he got himself assessed, as he told the collectors here, in Philadelphia. The books in that city were searched, and it was found that, truly enough, he was assessed there, but for how much? For a total of \$16,500! This was made up as follows: Mortgages \$5,000; Money on Interest \$5,500; Salary as Vice Pres't L. V. E. R. \$5,500; Two Gold Watches 200. Total \$16,500.

With a fortune which at that time only two years ago must have equalled at least ten millions, nearly all of which came under the head of personal property, he returns for taxation a paltry sixteen thousand! His personality, even at the extremely moderate assessment made by the officials here, amounted to \$1,128,385; yet he goes down to Philadelphia and gives in \$16,500. That is, while he only succeeded in chiseling down his assessment here, where something was known of his property, to less than a million and a quarter, he had the hardihood to go to Philadelphia, where scarcely anybody knew him, and return even one million, one hundred and twelve thousand dollars less.

It is claimed by his friends that he did not return his large amount of railroad and other stocks to the officers in Philadelphia, because of some law which is said to exempt stocks from local taxation in that city. But admitting the existence of such a provision concerning local taxation, it manifestly could not absolve him from making a full return of all his personal property, for State taxation. It would be monstrously absurd to suppose that Asa Packer, a resident of Mauch Chunk, was required by law to pay taxes on his whole property, but that by taking his carpet-bag to Philadelphia, and pretending to reside there, he could escape taxation for State purposes on nearly ninety-nine hundredths of it. Neither can this false return be justified, as will doubtless be attempted, by the law passed half a year afterward, exempting, in certain cases, individual stockholders from taxation on their stocks. No such statute was in existence at the time Judge Packer, feigning a residence in Philadelphia, made the false return mentioned, and no amount of sophistry can reconcile this action with that honesty and honor which should characterize the man who aspires to be Governor of Pennsylvania.

But, worse than all, this champion of Pennsylvania Democracy, this "Pride of our Valley," notwithstanding that he has pretended, for the last three years, to regard Philadelphia as his home, has not paid one cent of taxes there, and since the year 1847, when forced to pay, has paid no personal taxes here. Since he persisted in accounting himself a Philadelphian, the officers here concluded the succeeding year not to contest the matter again at so great a cost, but to let him pay in Philadelphia. The result has been that for 1868 and 1869, he has evaded payment on his personality altogether. We have no space for comment and noise is needed.

NORTHERN Democrats were too cowardly to go to the assistance of their Southern friends during the war, but now that ballots are employed, they come gallantly to the rescue. But the same gallant host that defeated him on the field of battle will again defeat him in October.

Asa's new tax-paying home—Merchant's Hotel, Sixth Ward, Philadelphia—Time, 11:40 P. M. "I never a-h-think a manah got too much a-h wine 'a long as he a-h wines up his wash." (Proceeds to the delicate operation with a corkscrew.)



Our Little Jokes.

—The woman question—Is he rich?
—The milkman's song—"Shall we gather at the river?"
—The latest name for matrimony is "committing twocide."
—The lady who had a "spark" in her eye, has kindled a "match" without trouble.
—Why is a dull and plausible man like an unrifled gun? Because he is a smooth bore.

—The most bashful girl we ever saw was one who blushed when asked if she had not been courting sleep.
—Mrs. Muffles says it is "dre'ful" hard to lose a husband. She never got used to it until she lost her fourth.
—Don't go to law unless you have nothing to lose; lawyer's houses are built on fools' heads.

—Some lawyers resemble folks who can sleep in any position. It is immaterial on which side they lie.
—A gentleman who has been struck by a young lady's beauty, has determined to follow the injunction and "kiss the rod that smote him."
—The church that uses sponge-cake instead of bread for sacramental purposes will hereafter use sweetened milk instead of wine.

—A matron, whose husband snores badly, keeps a clothes-peg underneath her pillow, and when his snoring awakes her, she adjusts the peg on his nasal organ, and then slumbers peacefully.
—Kisses are like creation, because they are made out of nothing, and are very good. They are also like sermons, requiring two heads and an application.
—At a printer's dinner, the other day, the following toast was given: "Woman—she is always in favor of a well-conducted press."

—When should a woman go into the lumber business? When she pines for her lover, who is a spruce young man, on whom she thinks a great deal.
—A farmer being asked if his horses were matched, said: "Yes, they're matched first-rate; one of them is willing to do all the work, and the other is willing he should."

—Josh Billings says: "I don't believe in bad luck being set for a man like a trap; but I have known lots of folks who, if there was any first-rate bad luck lying around loose, would be sure to get one foot into it anyhow."

—"Where was John Rogers burned to death?" asked a teacher of me, in a commanding voice. "I couldn't tell; to the next, no answer." "Joshua knows," said a little girl at the foot of the class. "Well," said the teacher, "if Joshua knows, he may tell." "In the fire," said Joshua, looking very solemn and wise.

—A gentleman called to see a lady, and was told that she was out, although he saw the lady's head reflect in a mirror placed out in a door. One hour after he met the lady at the house of a friend, observed: "I called at your house just now, but did not have the pleasure of seeing you." "I am very sorry, but I had to go out in great haste," was the reply. "In such great haste, madame, that you left your head behind you, as I saw it in the glass." "It is very possible, for I am so absent."

—"I am come for my umbrella," said the lender of it, on a rainy day, to a friend. "Can't help that," said the borrower; "don't you see that I am going out with it?" "Well, yes," replied the lender, astonished at such outrageous impudence; "yes, but—but—what am I to do?" "Do!" said the other, as he opened the umbrella and walked off, "do as I did—borrow one."

A DEMOCRATIC triumph this fall would be a rebel victory—an acknowledgement of the justness of the rebel cause. To reinstate the Democratic party in power, is to proclaim to the world that the cause for which the South contended during the late fearful struggle is the cause of truth and right, and that our martyred dead sacrificed their lives in defence of error and fanaticism. Are the loyal thousands of the Keystone State willing such a verdict should be rendered in October next?

ALL THE LATEST SUNDAY SCHOOL MUSIC BOOKS, LIBRARY BOOKS, RECORD BOOKS, CLASS BOOKS, &c. Common School & Miscellaneous Books, STATIONERY AND FANCY GOODS, HITCHCOCK'S HALF DIME SHEET MUSIC, BIBLES AND TESTAMENTS, AT PHILADELPHIA WHOLESALE PRICES. Call and see for yourselves. my14-17 D. S. BARE.

Hotels. U. S. HOTEL, OPPOSITE PENNA. R. R. DEPOT, HARRISBURG, PA. W. H. EMMINGER & CO., PROPRIETORS. mh19-17

Jewelry.

ZAHM & JACKSON, DEALERS IN WATCHES, CLOCKS, JEWELRY, SILVER AND SILVER-PLATED WARE, SPECTACLES AND FANCY GOODS, No. 15 NORTH QUEEN STREET, LANCASTER, PA. REPAIRING ATTENDED TO. no20-17

Watches! Watches! Watches! CLOCKS, CLOCKS, CLOCKS. The undersigned keeps constantly on hand a large and full assortment of the GENUINE AMERICAN WATCHES, of different weight and finish, to suit all, which are sold upon the most reasonable terms, and guaranteed to give satisfaction. Keeps also on hand a good assortment of CLOCKS. Call and examine the goods before purchasing elsewhere. Thankful for past favors, I solicit a continuance of the same. HENRY F. ANDREWS, Jan 1-17] Strasburg, Lancaster co., Pa.

Fertilizing. WE CONTINUE TO MANUFACTURE our well-known Manures, PHOSPHATE OF LIME AND AMMONIATED FERTILIZER, and also have for sale PERUVIAN GUANO, No. 1 Genuine Government, Fish Guano, Land Plaster and Hydraulic Cement, together with a complete assortment of Burning and Greasing OILS, at fair market rates. Super-Phosphate of Lime, --- \$20 per 200 lbs. Ammoniated Fertilizer, --- \$35 do. A DISCOUNT TO DEALERS.

ALLEN & NEEDLES, 42 SOUTH DELAWARE AVENUE, PHILADELPHIA. ESTABLISHED IN 1848. GEO. M. STEINMAN & CO., Sole Agents at Lancaster, Pa. aug18-17

Books and Stationery. SCHOOL BOOKS, WHOLESALE AND RETAIL. We would respectfully call the attention of all MERCHANTS, SCHOOL DIRECTORS, TEACHERS, PARENTS AND SCHOLARS To our LARGE STOCK of SCHOOL BOOKS AND STATIONERY! Which will be sold at the LOWEST CASH PRICES. PAPER AND ENVELOPES GREATLY REDUCED RATES. Call before purchasing elsewhere. J. H. SHEAFFER'S Cheap Cash Book Store, No. 32 North Queen-st., Lancaster, Penna.

HEADQUARTERS FOR SCHOOL BOOKS, RIDDLE & COCHRAN'S, No. 40 NORTH QUEEN STREET, LANCASTER, PA. We would respectfully call the attention of SCHOOL DIRECTORS, PARENTS, TEACHERS AND SCHOLARS, To our new and complete stock of School Books & School Stationery

OF EVERY DESCRIPTION, AT THE LOWEST PRICES. Having purchased for CASH, we can afford to offer inducements. GIVE US A CALL. HEADQUARTERS—708—SUNDAY SCHOOL BOOKS, 27 FULTON ROW, WEST KING STREET.

All the latest helps for Superintendents, Teachers and Bible Students, new Charts with Object Lessons, a new System of Rewards, making every Scholar a worker in the interest of the School.

ALL THE LATEST SUNDAY SCHOOL MUSIC BOOKS, LIBRARY BOOKS, RECORD BOOKS, CLASS BOOKS, &c. Common School & Miscellaneous Books, STATIONERY AND FANCY GOODS, HITCHCOCK'S HALF DIME SHEET MUSIC, BIBLES AND TESTAMENTS, AT PHILADELPHIA WHOLESALE PRICES. Call and see for yourselves. my14-17 D. S. BARE.

Hotels. U. S. HOTEL, OPPOSITE PENNA. R. R. DEPOT, HARRISBURG, PA. W. H. EMMINGER & CO., PROPRIETORS. mh19-17

Professional.

O. J. DICKEY, ATTORNEY AT LAW. Office: SOUTH QUEEN ST., second house below the "Fountain Inn," Lancaster, Pa. J. B. LIVINGSTON, ATTORNEY AT LAW. Office: No. 11 NORTH DUKE ST., west side, north of the Court House, Lancaster, Pa. CHARLES DENUES, ATTORNEY AT LAW. Office: No. 3 SOUTH DUKE STREET, Lancaster, Pa. JOHN B. GOOD, ATTORNEY AT LAW. Office: No. 26 EAST KING ST., Lancaster, Pa.

J. W. JOHNSON, ATTORNEY AT LAW. Office: No. 25 SOUTH QUEEN ST., Lancaster, Pa. D. P. ROSENMILLER, JR., ATTORNEY AT LAW. Office: With A. HERR SMITH, Esq., South Queen St., opposite the office of "Father Abraham," Lancaster, Pa. A. C. REINOEHL, ATTORNEY AT LAW. Office: No. 3 SOUTH DUKE ST., Lancaster, Pa.

JOHN P. REA, ATTORNEY AT LAW. Office: With Hon. O. J. DICKEY, No. 21 SOUTH QUEEN ST., Lancaster, Pa. MARTIN RUTT, ATTORNEY AT LAW. Office of the late Hon. THADDEUS STAYTON, No. 26 South Queen St., Lancaster, Pa. AMOS H. MYLIN, ATTORNEY AT LAW. Office: No. 8 SOUTH QUEEN ST., Lancaster, Pa. J. K. RUTTER, ATTORNEY AT LAW. Office: With General J. W. FISHER, NORTH DUKE ST., Lancaster, Pa. B. F. BAER, ATTORNEY AT LAW. Office: No. 19 NORTH DUKE Street, Lancaster, Pa. (See 18-17)

Reading Advertisements. H. MALTZBERGER, ATTORNEY AT LAW. No. 46 NORTH SIXTH ST., Reading, Pa. J. GEORGE SELTZER, ATTORNEY AT LAW. Office: With General J. W. FISHER, NORTH DUKE ST., Lancaster, Pa. B. F. BAER, ATTORNEY AT LAW. Office: No. 19 NORTH DUKE Street, Lancaster, Pa. (See 18-17)

Sewing Machines. WHEELER & WILSON'S FAMILY SEWING MACHINES. With all the Latest Improvements. The Wheeler & Wilson Sewing Machine was awarded the only GOLD MEDAL given for Sewing Machines over eighty-two competitors at the Universal Exposition held in Paris, 1867. Machines sold on Lease Plan at the Cash Price. MONTHLY PAYMENTS, ONLY TEN DOLLARS. PETERSON & CARPENTERS, General Agents, 64 N. Queen-st., Lancaster, Pa. P. S.—Kaegettie Business Men wanted to sell the Wheeler & Wilson Sewing Machine in town and country. Good inducements. [372-1m]

GROVER & BAKER'S FIRST PREMIUM ELASTIC STITCH FAMILY SEWING MACHINES, 495 BROADWAY, NEW YORK. 730 CHESTNUT STREET, PHILADELPHIA. POINTS OF EXCELLENCE. Beauty and Elasticity of Stitch. Perfection and Simplicity of Machinery. Using both thread and needle from one spool. No fastening of seams by hand and no waste of thread. Wide range of application without change of adjustment. The seam retains its beauty and firmness after washing and ironing. Besides doing all kinds of work done by other Sewing Machines, these Machines execute the most beautiful and permanent Embroidery and ornamental work.

The Highest Premiums at all the Fairs and exhibitions of the United States and Europe, have been awarded the Grover & Baker Sewing Machines, and the work done by them, wherever exhibited in competition. The very highest prize, THE CROSS OF THE LEGION OF HONOR, was conferred on the representative of the Grover & Baker Sewing Machines, at the Exposition Universelle, Paris, 1875, thus attesting their great superiority over all other Sewing Machines. For sale by GEORGE SPURRIER, North Queen Street, Lancaster, Pa. my13-17

THE HOWE SEWING MACHINE, FOR EVERYBODY! As a Holiday Gift to a Sister, Wife or Friend they are unsurpassed. The Farmer wants it for his Family. The Dress and Cloak Maker prefers it. The Seamstress wants it, because its work is sure to give satisfaction. The Tailor has long ago decided it to be the best for his business. The Garring Tradesman cannot do without it; and the Shoe Fitter finds that, after all, the HOWE is the machine for him. Sooner or later everybody will have the HOWE MACHINE. Every Machine is warranted. Every one may be the possessor of one of these unrivalled machines, as we endeavor to make the terms of sale suit all our customers. We earnestly invite all, whether they purpose purchasing or not, to call and get specimens of the work executed by us on the HOWE MACHINE, and compare it with the work done by other machines. We are willing to abide by the result. C. FATE, Agent, dec 18-17 254 North Queen Street.

Medical. DR. SAGE'S CATARRH REMEDY. THIS INFALLIBLE REMEDY does not, like the popularly used snuffs and strong caustic solutions with which the people have long been humbugged, simply palliate for a short time, or drive the disease to the lungs as the danger of doing in the use of such nostrums, but it produces PERFECT AND PERMANENT CURE OF THE WORST CASES OF CATARRH OF THE URINARY ORGANS. "COLD IN THE HEAD" is cured with a few applications. CATARRHAL HEADACHE is relieved and cured as if by magic. It removes offensive Breath, Loss or Impairment of the sense of taste, smell or hearing, Watery or Weak Eyes, and Impaired Memory, when caused by the violence of Catarrh, as they all frequently are. I offer a good faith a standing reward of \$500 for a case of Catarrh that I cannot cure. FOR SALE BY MOST DRUGGISTS EVERYWHERE. PRICE ONLY 50 CENTS. Ask your Druggist for the REMEDY; but if he has not got it on sale, don't be put off by accepting any miserable worse than worthless substitute, but enclose six cents to me, and the REMEDY will be sent you post paid. Four packages \$2.00, or one dozen for \$5.00. Send a two cent stamp for Dr. Sage's pamphlet on Catarrh. Address DR. J. C. FIERCE, M. D., N. Y. [372-5m]